

Wort.lu

Die Frage des Tages

Am Freitag war der Auftakt der BGL Ligue. Wer wird Luxemburger Fußballmeister 2015?

- 36% F91 Düdelingen
- 20% Fola Esch
- 8% FC Déifferdeng 03
- 11% Jeunesse Esch
- 25% Ein anderer Verein



Am Montag stellt Ihnen wort.lu folgende Frage des Tages: Am Wochenende kam es erneut zu einem Erdbeben an der Bauschuttdeponie in Monnerich. Wie stehen Sie dazu?



Erneuter Erdbeben auf Bauschuttdeponie

Monnerich. Auf der Bauschuttdeponie bei Monnerich ist es am Samstagabend zu einem erneuten Erdbeben gekommen. Laut Angaben der Polizei brach gegen 20 Uhr an der oberen Kante der Deponie das Erdreich auf einer Länge von mehreren Metern ab und rutschte den Hang hinab. Die Polizei sowie die lokale Feuerwehr waren vor Ort. Es besteht aber absolut keine Gefahr für die Bevölkerung, so die Polizei. (hip)

Brand in ausgedienter Industriehalle

Luxemburg. Die Berufsfeuerwehr rückte in der Nacht zum Sonntag wegen eines Brandes in der Rue de l'Acierie mit einem kompletten Löschzug nach Hollerich aus. Auf einer Baustelle brannte das abgetragene Dachmaterial einer ausgedienten Industriehalle. Anwohner hatten eine starke Rauchentwicklung bemerkt. Niemand wurde verletzt. Die Polizei nahm den Vorfall zu Protokoll. (hip)

Polizeikontrollen

Die Polizei hat für heute folgende Geschwindigkeitskontrollen angekündigt: **am Morgen** in Gilsdorf (N14/Moschebiérg) und Luxemburg-Stadt (Rue Pierre de Mansfeld); **am Nachmittag** in Beles (Rue de l'Electricité), Bridel (CR181) und in Pratz (Rue principale).

Gedenkzeremonie zur Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs

Mahnende Sirenen

Blumenniederlegung an der „Gëlle Fra“ im Beisein von u. a. Erbgroßherzog Guillaume

VON SAMMY STAUCH

Mit einer bewegenden Zeremonie samt Blumenniederlegung zu Füßen der „Gëlle Fra“ wurde am Samstagnachmittag in Luxemburg-Stadt an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs erinnert sowie der Opfer des Weltbrands gedacht. Zeitgleich heulten im ganzen Land die Sirenen.

Am 30. Juli 1914 deutete Wilhelm II. den in einem Telegramm von seinem Schwippcousin Nikolaus II. bekannt gegebenen Beschluss zur Mobilmachung als bereits begonnene Mobilmachung. Dann sorgte wiederum eine Zeitungssente des Berliner Lokal-Anzeigers, der deutsche Kaiser hätte die sofortige Mobilmachung verfügt, für den endgültigen Vertrauensverlust auf russischer Seite. Die voreilige deutsche Besetzung des Bahnhofs in der Nähe von Ulflingen am 1. August ist ein weiteres Symbol dafür, dass die Welt in den Abgrund hineingestolpert ist: 17 Millionen Menschen – gestorben wegen Irrtümern, Ängsten, Großmannsüchten. Was nur hatten ein Mister Smith, ein Monsieur Dupont, ein Herr Müller, ein Här Kieffer damit zu tun?

2. August 2014, 14.58 Uhr – Sirenen in ganz Luxemburg. Eine Mahnung. Kniefall des Erbgroßherzogs Guillaume vor dem niedergelegten Kranz unter der „Gëlle Fra“: Gedenken. Im Hintergrund: unter anderem Premierminister Xavier Bettel, die Ministerpräsidentin des Saarlandes, Annegret Kramp-Karrenbauer, und weitere politische Vertreter der Großregion – einer Region, deren Bewohner vor einhundert Jahren mit Bajonetten auf einander zeigten. Dann: „Ons Heemecht“.

Die Zeremonie war kurz – dennoch bewegend, was auch Xavier Bettel in einem Gespräch anzumerken war: „Man sagte nach dem Ersten Weltkrieg: ‚Nie wieder.‘ Doch wissen wir, was passiert ist.“ Bettel betonte, wie wichtig es sei, friedliche Lösungen für aktuelle Konflikte in der Welt zu suchen – wie wichtig es auch sei, Andersartigkeit zu respektieren. „Das fängt schon beim Respekt gegenüber dem eigenen Nachbarn an.“

Gefragt, wie man mit Blick auf die verheerenden Irrungen und



Mahnmal der Geschichte: Ein Kranz zu Füßen der „Gëlle Fra“, zum Gedenken an alle Opfer des „Großen Kriegs“, der am 1. August 1914 mit der – voreiligen – deutschen Besetzung des Ulflinger Bahnhofs begonnen hatte.

Wirrungen am Vorabend des Ersten Weltkriegs EU-Sanktionen gegenüber Russland bewerten sollte, sagte Bettel: „Man darf niemals voreilig sein – muss aber auch handeln. Wichtig ist es, immer zu relativieren. Es wäre schade, wenn man nur an einem Tag wie heute relativieren würde.“ Hoffentlich bleibt dieser besondere Gedenktag als Aufforderung zur Mäßigung und zum Relativieren in ganz Europa nachhaltig in Erinnerung.

Mehr Fotos der Zeremonie



Erbgroßherzog Guillaume und Staatsminister Xavier Bettel im Gespräch mit Vertretern von Veteranen-Verbänden. (FOTOS: GERRY HUBERTY)

Die YellowCabs fahren nicht mehr

ACL stellte sein Taxi-Angebot Ende vergangener Woche ein

Luxemburg. Der „Automobile Club Luxembourg“ (ACL) stellt sein Taxi-Angebot ein. Am Donnerstag vergangener Woche waren die sogenannten YellowCabs zum letzten Mal auf den Straßen des Landes unterwegs.

Bereits bei der Vorstellung seiner Bilanz für das Jahr 2013 vor drei Wochen hatte der ACL angekündigt, die gelben Taxis aus dem Verkehr zu nehmen. Als Termin war damals der Herbst dieses Jahres genannt worden. Das Angebot bestand zwei Jahre. Die YellowCabs waren lanciert worden, um

Bewegung in den Markt zu bringen und Druck auf die Politik auszuüben. Der ACL wollte damit ei-



Die YellowCabs waren während zwei Jahren in Betrieb. (FOTO: ACL)

ne Reform des Taxiwesens herbeiführen. Diese wurde bereits vom Ministerrat abgesegnet. Im Herbst soll das Parlament darüber abstimmen. „Das neue Gesetz, das den Taxisektor reformiert, stellt den ACL vollkommen zufrieden. Es verspricht den Nutzern eine Lösung zur individuellen Mobilität, die erschwinglich, transparent und von Qualität ist“, heißt es in einer Mitteilung des ACL. Alle Forderungen des Automobilclubs seien berücksichtigt worden.

Das Gesetz sieht vor, dass die Lizenzvergabe nicht mehr den Ge-

meinden, sondern dem Staat obliegt. Zudem wird die Anzahl der geografischen Zonen reduziert. Jeder Taxifahrer ist einer Zone zugeordnet und darf nur dort Fahrgäste aufnehmen. Durch die Reform werden diese Gebiete vergrößert.

Zudem wird die Preisgestaltung liberalisiert. Dies bedeutet, dass jeder Taxibetreiber seine eigenen Tarife definieren kann. Sie müssen im oder am Auto ausgewiesen werden. Der Taxameter muss die Anzahl der gefahrenen Kilometer anzeigen. (ks)